Haushaltsrede 3. Bürgermeister Sebastian Buhl für die Fraktion der Freien Wähler

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrter Herr von der FLZ, liebe Zuhörer.

Es ist nicht der Rekordhaushalt des vergangenen Jahres, den wir heute hier verabschieden, aber dennoch ein solider und handwerklich perfekt aufbereiteter Plan.

Mit XX Millionen Gesamtvolumen und stundenlangen Beratungen im Gremium eine großartige Leistung aller Beteiligten, insbesondere von Frau Schwab, Herrn Wittmann und ihrem Team der Kämmerei. Die permanent die Beschlüsse des Stadtratsgremiums vorbereitet und übernommen haben.

Hierfür der Dank im Namen der Fraktion.

Die Prognosen und Ankündigungen des Bayerischen Städtetages haben wir zum Anlass genommen und den Kraftakt der Konsolidierung auf uns genommen.

Mir ist es wichtig zu betonen, dass wir es geschafft haben einen Haushalt auf den Weg zu bringen, der im kulturellen Bereich und in der Förderung von Vereinen, insbesondere im Bereich Sport kaum Kürzungen im Vergleich zu den Vorjahren enthält. Heilsbronn ist nicht nur Münsterstadt, sondern auch eine Hochburg im Bereich des Sports, insbesondere im Bereich Fußball (3 Vereine) und den Leistungen des Turnvereins. Auch der musikalische und kulturelle Sektor ist herausragend, Dank der Förderung und Unterstützung „der Stadt“ und der aktiven Vereinslandschaft die wir haben. Dies zu bewahren und auszubauen sollte unser aller Pflichtaufgabe werden.

Wir stellen durch das Bekenntnis zum Projekt Musikbahnhof und den damit verbundenen Investitionen (600.00 Euro in diesem Jahr) Umfeld sowie der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes Umfeldes (50.000) nicht nur wichtige Weichen im Bereich „Musikstadt Heilsbronn“ sondern erhalten auch ein intaktes Eingangstor zu einer funktionierenden Stadt. Das bewahren und weiterentwickeln der Musikschule ist durch diese Maßnahme möglich und führt das Gebäude endlich einer vernünftigen Nutzung zu.

Leider wirken hierbei im Umfeld auch Entscheidungen der jüngsten Zeit nach, wie zum Beispiel bei den Fahrradstellplätzen, die wir im Rahmen der Park & Ride Offensive anfangs viel stärker gefördert bekommen hätten (Anschaffungskosten von ca 267.283 Euro, 95 Prozent Förderung, Kostenanteil der Stadt 13.364 Euro), den Beschluss dazu aber leider erst im letzten Jahr durch Überwindung der Angst vor einem möglichen Altlasten Risikos mit knapper Mehrheit zu einem deutlich höheren Preis von aktueller Ansatz 240.000 Euro getroffen hatten. Natürlich ist es falsch, dass wir als kommunale Gebietskörperschaft der Bahn, bzw dem VGN Kunden Fahrradabstellplätze bauen sollen, aber wenn es wir nicht tun, wird sich auch kein anderer finden. Wenn der Beschluss bereits vor zwei Jahren gefallen wäre hätten wir mit über 200.000 Tausend Euro weniger die Maßnahme umsetzen können, doch dieser Zug ist leider abgefahren.

Bei allen den globalen Herausforderungen, Krisen und Kriegsauswirkungen, denen sich alle Kommunen stellen müssen, gibt es in unserem direkten Umfeld auch eine regionale Bedrohung in Form von AN Regio Med die uns und den anderen Kommunen im Landkreis in den nächsten Jahren die Finanzspanne immer weiter einengen wird.

Erfreulich ist, dass durch die Eröffnung der neuen Kita am Weiterndorfer Weiher und dem damit verbunden Übergang vorhandener Gruppen, sowie der Übergabe der Einrichtung Sonnenblume an einen Träger die erwarteten Entlastungen im Bereich der Personalkosten herbeigeführt werden konnte. Das die schon bei Schaffung durch die Fraktion der Freien Wähler kritisierte und bisher nicht besetzte Stelle des Klimaschutzbeauftragten entfallen muss, sehen wir als verschmerzbar an.

Die Anpassung im Bereich der Freibadöffnungszeiten mag wohl einige schmerzen, ist jedoch ein zwingend notwendiger Schritt zum Erhalt der sowieso defizitären kommunalen Einrichtung und zur Schonung der personellen Ressourcen der Stadtwerke, welche bisher täglich zur Vorbereitung des Bades unterstützen mussten.

Wir können froh und stolz sein, dass wir uns den Luxus eines Freibades, einer Bücherei und einer Musikschule leisten können und sollten uns Maßnahmen zum langfristigen Erhalt und Sicherung dieser überlegen.

Im Bereich der Pflichtaufgaben sei noch erwähnt, dass wir über ein hervorragend ausgestattetes Feuerwehrwesen verfügen und zum Glück genügend Aktive (hierfür herzlichen Dank) ihren Dienst leisten, was nicht selbstverständlich ist. Welche Auswirkungen der erstellte Feuerwehrbedarfsplan zukünftig haben wird, wird sich noch zeigen.

Das ich, bzw. wir bei den Themen Nichterwerb des Forstamtgebäudes und der Unterbrechung der Hauptstraßensanierung eine Meinung vertreten, die in einer der letztjährigen Haushaltsreden als unseriös tituliert wurde, nahmen wir gerne so hin, unseriös ist es in unseren Augen jedoch eher, in der aktuellen Zeit und bei dem gegebenen Gebot der Einnahmeerhöhung sich öffentlichkeitswirksam gegen eine Erhöhung der Grund und Gewerbesteuer nach über 20 Jahren, auf ein immer noch im Vergleich geringes Maß, auszusprechen. Natürlich kann und soll in der Demokratie jeder so entscheiden wie er es für richtig hält, hierbei hätten wir uns nach dem langen, gemeinsamen und erfolgreichen Weg der diesjährigen Haushaltsfindung und Konsolidierung mehr Einheit gewünscht.

Das die Themen Altlasten, Gerichts- und Prozesskosten sowie sonstige anwaltliche Beratungstätigkeiten erneut einen hohen Stellenwert einnehmen, wird leider in Anbetracht der noch ausstehenden Verfahren und der zunehmenden Rechtsunsicherheit wohl leider zur neuen Normalität werden. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, wie es sich für die Mitglieder dieses Rates in den vergangenen Ratsperioden mit dem nichtöffentlichen Wissen um einen Ölschadens im nicht geringen Ausmaß angefühlt hat. Ich bin froh das dieses Thema bereits in der letzten Ratsperiode öffentlich wurde, sich hoffentlich im Fortgang befindet und wir von einer renommierten Anwaltskanzlei vertreten werden.

Die Modernisierung und Erweiterung unserer Grundschule und die weiteren beschlossenen Investitionen schmelzen natürlich unsere Rücklagen ein, aber erhalten und verbessern die Lebensqualität in Heilsbronn enorm. In Verbindung mit dem Angebot an Kita Plätzen und dem Neubau der Realschule durch den Landkreis nehmen wir im Vergleich mit anderen Kommunen unserer Größenordnung einen Spitzenplatz ein.

Das wir das Thema Spielplätze nicht wie vor zwei Jahren beabsichtigt angegangen sind, bereu ich unter Betrachtung der schrumpfenden Finanzspanne und der sonstigen zukünftigen Herausforderungen sehr.

Fakt ist doch das auch, wenn es sich um „globalere Probleme“ oder äußere Rahmenbedingungen handelt, es nichts bringt es immer wieder aufzuführen.

Ein anpacken und mit Mut nach vorne zu schreiten ist mit diesem Haushalt das Ziel.

Die Probleme, die alle Kommunen belasten sind natürlich auch die unseren, aber lasst uns bitte mehr in den Vordergrund bringen welches Potenzial diese Stadt mit ihren Einwohnern, Gewerbetreibenden, Vereinen und Institutionen hat.

Ob sich einige der jüngst beschlossenen Einsparungen bzw. zurückgenommenen Beschlüsse wie zum Beispiel die Mischkanallösung im Bereich der Flurstraße irgendwann rächen werden ist zum aktuellen Zeitpunkt unklar, in Anbetracht der Fahrradstellplätze und der nun sehr hohen Folgekosten bitten wir darum bzw. werden separat beantragen nochmals über Thematik mögliche „Leerrohre Nahwärmenetz“ bei der Hauptstraßenplanung / Sanierung zu überdenken. Ich fürchte, wenn wir keine Anschlussmöglichkeiten einplanen könnte es sich in den nächsten Jahren / Jahrzehnten sich als vertane Chance erweisen.

Lasst uns zukünftig gemeinsam mehr Mut zeigen und uns verinnerlichen wie lebenswert und leistungsfähig Heilsbronn mit seinen Ortsteilen ist.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit